



An die  
Mitarbeitervertreterinnen und Mitarbeitervertreter  
im DWBO

Berlin, den 9. Februar 2009

### **AGMV-Newsletter 3/2009**

#### **Stand der Vergütungsverhandlungen im DWBO oder „Die Katze ist aus dem Sack“**

Liebe Mitarbeitervertreterinnen und Mitarbeitervertreter,

das größte Gut unserer Einrichtungen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diesen Satz wird Ihnen jede Einrichtungsleitung bestätigen. Kommt es jedoch zu Forderungen dieser Mitarbeiter/innen wird aus dem Gut schnell eine Last. Last gleich Ballast; und diesen muss man (Dienstgeber) loswerden.

Nachdem der Antrag der Dienstnehmervorteilnehmer/innen in der arbeitsrechtlichen Kommission auf Übernahme der Einmalzahlungen erneut keine Zustimmung der Dienstgebervertreter/innen fand, wird es zur Schlichtung kommen. Dies kann man bedauern, aber so sind die Regeln. Nicht bedauern kann man das, was am Ende der letzten Sitzung der Arbeitsrechtlichen Kommission geschah. Die Dienstgeber/innen präsentierten insgesamt zehn Anträge, von denen sieben ausschließlich dazu dienen, deutliche Verschlechterungen im Mantelteil der AVR herbeizuführen:

1. Abschaffung der Schicht- und Wechselschichtzulage. Verkürzung der Zeit für Nachtarbeitszuschläge um zwei Stunden. Erhöhung des Nachtarbeitszuschlages auf 20%
2. Veränderung der Kündigungsfrist innerhalb der Probezeit
3. Abschaffung der Unkündbarkeit
4. Streichung des Übergangsgeldes
5. Marginale Anhebung der Beihilfe gegen massive Einschränkung des Personenkreises der Beihilfeberechtigten
6. Urlaubsanspruch nicht mehr nach Alter sondern nach Beschäftigungszeit
7. Minimale Anhebung der Jubiläumswendung gegen Streichung von anrechenbaren Zeiten der Ausbildung
8. Arbeitszeitanpassung West an Ost ohne Lohnausgleich.
9. Abschaffung der Anlage 8 Bewertung der Mitarbeiterunterkünfte.
10. Freiwillige Anhebung der um 10% abgesenkten Vergütungstabellen für neue Mitarbeiter/innen

Wie schon oben erwähnt, dies kann man nicht mehr nur bedauern, dieses Verhalten der Dienstgeber/innen muss mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden.

Wir, die Dienstnehmervorteilnehmer, haben nun unsererseits etwas Hirnschmalz verwendet, um zu überlegen, wo wir Handlungsbedarf sehen. Wir werden zur nächsten AK-Sitzung Anträge zu folgenden Themen einbringen:

1. Streichung der Übergangsregelung § 15a
2. Arbeitszeitreduzierung für alle Mitarbeiter/Innen auf 35 Stunden/Woche

3. Steigerung des Urlaubsanspruches alle fünf Jahre um zwei Tage
4. Kein Verfall von erworbenem Urlaubsanspruch
5. Anspruch auf Lohnfortzahlung im Krankheitsfall ab dem ersten Tag des Beschäftigungsverhältnisses
6. Verringerung der Belastungen im Bereitschaftsdienst
7. Anrechnung der Zeiten der Rufbereitschaft und des Bereitschaftsdienstes für den Erwerb von Zusatzurlaub

Und noch ein paar Kleinigkeiten. Wir werden auch in Zukunft Ihre Unterstützung benötigen. Wir werden zeitnah über die weitere Entwicklung berichten.

Für die Dienstnehmerseite der AK DWBO  
Detlev Seeger